

# Disziplinprobleme

**Beitrag von „Gast“ vom 23. Januar 2003 13:58**

Hi Barbara!

Ich musste in einer meiner letzten Stunden leider auch feststellen, dass Kinder, die an streng disziplinierten Frontalunterricht mit Belobigungen und Bestrafungen (Nennen einzelner Namen vor der ganzen Klasse während der Stunde und in der Stundenauswertung!) gewöhnt sind, das auch von einer neuen Lehrerin quasi erwarten. Ganz besonders schwer, eigene Regeln einzuführen wird es vielleicht dadurch, dass die Kinder ja wahrnehmen, dass wir "selber noch lernen" und damit "noch keine richtigen Lehrer" sind.

Also erstmal mehr Frontalunterricht zu machen und in kleinen Portionen (zunächst noch mit vielen Kontrollen) handlungsorientierten Unterricht, Gruppen- und Partnerarbeit einzuführen halte ich für keine schlechte Idee.

Dann müsstest du den Schülern vermitteln, dass die vermeintlichen Spiele im Unterricht Lernen und Arbeit sind und keine Spiele im herkömmlichen Sinne. (Offenbar haben an deiner Schule Spiele nur als Belohnung im Unterricht was zu suchen, also verkauf deinen Unterricht nicht als Spiel!) Wie du das anstellen kannst, weiß ich leider nicht. Vielleicht mehr kontrollieren, häufiger die Arbeit in der Stunde benoten etc.

Und dann: Hast du Möglichkeiten, dir Unterstützung zu holen? KollegInnen, die sich dafür begeistern ließen, auch mal eine handlungsorientierte Arbeitszeit einzuführen und mit denen du das gemeinsam einführen könntest in der Klasse? (Vorteil: Handlungsorientierung nicht nur 1mal pro Woche und nicht nur allein von einer Referendarin.) Oder die Klassenleiterin? Eltern? Kann man das auf einer Elternversammlung ansprechen oder kannst du Elterngespräche führen? Wirst du irgendwo in der Schule bei der Einführung handlungsorientierter Arbeitsweisen unterstützt?

Gruß,  
Constanze<br>